

# DV-Ehrenvorsitzender Anton Schreiner: „30 Jahre Verantwortung in und für die DJK - eine Zeit unvergesslicher Erlebnisse und guter Erfahrungen“

Als ich im Februar 1952 der DJK Würzburg beigetreten bin, habe ich nicht im Traum daran gedacht, einmal an verantwortlicher Stelle im DJK-Sportverband zu stehen. Es kam jedoch anders. Bereits im Jahre 1956 war ich an der Wiedergründung der DJK Hammelburg, wenn auch noch im Hintergrund stehend, beteiligt. Im Januar 1963 übernahm ich die Aufgabe des 1. Vorsitzenden dieses Vereins mit damals 86 Mitgliedern in 2 Abteilungen. Als ich den Verein 1981 an meinen Nachfolger Winfried Benner übergab, zählte die DJK Hammelburg 926 Mitglieder, die in 14 Abteilungen organisiert waren.

Auf Diözesanebene tat ich unter der Anleitung von Ambros Baumann, dem langjährigen DV-Vorsitzenden, meine ersten Schritte, als ich 1964 am Bundesverbandstag in Berlin und 1970 am Bundesverbandstag in Würzburg teilnehmen durfte. Die in Würzburg vollzogene Vereinigung von DJK-Verband (Mannsport) und DJK-Frauensportgemeinschaft erlebte ich als Schriftführer. 1972 wurde ich, selbst aktiver Leichtathlet, Handballer, Tischtennisspieler und vor allem Faustballer, zum Faustballfachwart des Diözesanverbandes Würzburg gewählt. Drei Jahre später erfolgte die Wahl in die engere DV-Vorstandschafft als stellvertretender Vorsitzender, der den Auftrag bekam, die vielfältigen Aufgaben auf Landes- und Bundesverbandsebene wahrzunehmen. In den Jahren 1988 bis 1990 und 1994 bis 1996 musste ich wegen z. T. schwerer Erkrankungen der DV-Vorsitzenden Herrmann Zürrlein und Wolfgang Pohl den Diözesanverband kommissarisch führen. Bei aller Verantwortung war es mir eine große Ehre, in den Jahren 1996 bis 2002 den Verband als I. Vorsitzender zu übernehmen, ehe ich in Marktsteinach das Ruder in die Hände von Josef Friedrich übergab.

30 Jahre stand ich in der (Mit-)Verantwortung für die DJK-Sache an führender Stelle. Stets war es mein Bestreben, in den Sportlern, Sportlerinnen und allen Mitgliedern den Menschen zu sehen. Nie ließ ich den Kontakt zu den erkrankten oder aus dem Amt geschiedenen ehemaligen Verantwortungsträgern abreißen, wobei mir unsere Frauenwartin Lili Dittmar hervorragende Unterstützung leistete. Sie sollten unser aller Dank erfahren und spüren, dass sie nicht vergessen sind.

Persönliche Vorteile erfuhr ich durch "unzählige" Freundschaften, die ich in der DJK knüpfen konnte, gleichgültig, ob es sich um "einfache" Mitglieder oder um Frauen und Männer in den Präsidiumsspitzen auf Diözesan-, Landes- oder Bundesverbandsebene handelte. Vielfältige Beziehungen ermöglichten es mir auch, im Laufe der Jahre eine immer der DJK dienende, kooperativ zusammen arbeitende und fachlich bestens besetzte Vorstandschafft aufzubauen.

Mir selbst war es wichtig, dem DJK-Wahlspruch "Sport, Gemeinschaft und Orientierung an der Botschaft Christi" getreu zu handeln, zu leben und diesen vorzuleben. Bewegende und für mich unvergessliche Erlebnisse waren die Mitorganisation des 75-jährigen Jubiläums des Bundesverbandes in unserer Bistumsstadt Würzburg, die Organisation des 80jährigen Bestehens und der 50jährigen Wiedergründung unseres Diözesanverbandes Würzburg im



*Ehrenvorsitzender des DV Würzburg Anton Schreiner erhält die Urkunde aus den Händen seines Nachfolgers.  
(Foto: K. Grün)*

Jahre 1999, die Wiederbelebung der Diözesansportfeste nach einer unglaublichen Abstinenz von 28 Jahren sowie die Durchführung der zur guten Tradition gewordenen Diözesanwallfahrten. Dabei kamen mir - und sicher auch der DJK - meine langjährige Tätigkeit im Kreisjugendring und im BLSV zu Gute.

"Dankbarkeit ist das erste und das letzte Gefühl im Menschen." Das Gefühl der Dankbarkeit überkommt mich, wenn ich auf das zurück blicke, was in den vergangenen Jahrzehnten unter der selbstlosen Mithilfe aktiver und fähiger Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gewachsen ist. Mit Dank schaue ich auf meine würdevolle Verabschiedung in Marktsteinach und die für mich vollkommen überraschende Ernennung zum Ehrenvorsitzender des Diözesanverbandes Würzburg zurück.

So lange es mir möglich ist, werde ich der DJK treu bleiben, die Arbeit unterstützen und den DJK-Geist mutig weiter tragen. Den Vereinen in der Diözese wünsche ich immer sportlichen Erfolg und die beglückende Erfahrung des dem DJK-Sport inne liegenden Mehrwertes. Der gesamten Diözesanvorstandschafft, besonders aber meinem Nachfolger Josef Friedrich, wünsche ich Gottes Segen und die Kraft, die nötig ist, um einen solch großen Verband zu führen.

A handwritten signature in black ink, appearing to read "Anton Schreiner". The signature is written in a cursive style and is enclosed in a thin black rectangular border.

Anton Schreiner, Ehrenvorsitzender